



Albstadt: Gut angenommen werden die neuen **Baumbestattungen in Tailfingen** auf dem Waldfriedhof

Von Tag zu Tag

Zitat des Tages

Wer vor seiner Vergangenheit flieht, verliert fast immer das Rennen.

George Elliot

Historische Daten

1996 – PLO-Chef Jassir Arafat trifft bei seinem ersten offiziellen Besuch in Israel mit Staatspräsident Ezer Weizman zusammen.

GEBURTSTAGE

1951 – Frank-Jürgen Weise (65), Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit

TODESTAGE

1826 – Friedrich Krupp, deutscher Unternehmer, geb. 1787

AUCH DAS NOCH

2014 – dpa meldet: 19 hochgiftige Schlangen hat ein Mieter in einer Berliner Wohnung hinterlassen. Der Hauseigentümer hatte dem Mann gekündigt und wollte die Wohnung besichtigen. Dabei entdeckte er die Sammlung unterschiedlicher Klap-perschlangen. Der Mieter selbst ist verschwunden.

Tagebuch

Nico Pannewitz

Onlineredaktion
nico.pannewitz@zak.de



Rassisten bei der BBC

Das wichtige Werte der westlichen Demokratien nicht selbstverständlich sind, sieht man bei einem Blick auf die britische Medienlandschaft. Denn die „öffentlich-rechtliche“ BBC pflegt seit einiger Zeit im eigenen Betrieb institutionellen Rassismus, der von manchen Zeitungen wie dem Telegraph sogar unterstützt wird. Wie kann das sein? Ganz einfach: Die Diskriminierung richtet sich gegen Weiße. Der seltsamen Auffassung folgend, dass mehr „Diversität“ ein Statement gegen Rassismus sei, will die BBC nämlich ihren Mitarbeiteranteil an nicht „ethnisch“ britischen Menschen erhöhen und bietet deshalb Jobs nur für Schwarze, Asiaten etc. an. Und nicht nur das: Vor einigen Tagen gab der mehrfach prämierte und „weiße“ BBC-Radiomoderator Jon Holmes bekannt, dass er entlassen wurde, um Platz für „mehr Frauen und Diversität“ zu schaffen. Man mag es tragisch nennen oder pervers, Fakt ist: Rassismus bleibt Rassismus, auch wenn man ihn „Anti-Rassismus“ nennt und lediglich die diskriminierte Rasse tauscht. Auch den bevorzugten Mitarbeitern tut diese andere Form der „Affirmative Action“ keinen Gefallen, da man ihnen damit zeigt, dass ihre Ethnie mehr zählt als ihr individuelles Können oder Charakter und ihnen gar aufgrund ihrer Ethnie bestimmte Erfahrungen und Positionen unterstellt. Zuletzt ist der Wunsch nach „Diversität“ und „Buntheit“ alleine schon ein tragischer Widerspruch. Denn nur ein Rassist schert sich um Hautfarben. Ein Anti-Rassist sieht keine.



Täglich fahren Hunderte Kinder mit dem Bus zur Schule. Für die meisten Eltern ist der monatliche Eigenanteil, den sie für die Schülermonatskarte bezahlen, selbstverständlich. Nicht jedoch für eine Elterninitiative, die per Klage den Eigenanteil abschaffen will. Foto: Olga Haug

Schulbus darf nichts kosten

Schülermonatskarte Die Initiative „Eltern für Elternrechte in Baden-Württemberg“ will den Eigenanteil an den Monatskarten abschaffen – er sei verfassungswidrig. Von Olga Haug

Die Schulbusse sind zu voll, Kinder werden ein-fach stehen gelassen oder sie verpassen den Anschlussbus: Diese Szenarien sind Eltern, deren Kinder täglich mit dem Bus in die Schule müssen, durchaus bekannt. Doch nur die wenigsten wissen, dass der Gesamt- und der Landeselternbeirat den Eigenanteil an den Fahrkarten schon lange kritisieren und eine Elterninitiative für dessen Abschaffung kämpft.

Michael Vollmer, Vorsitzender des Gesamtelternbeirates Albstadt, und Dr. Brigitte Reuther vom Landeselternbeirat und Sprachrohr der Elterninitiative „Eltern für Elternrechte in Baden-Württemberg“ halten den Eigenanteil gar für verfassungswidrig. Ihre Behauptung soll jetzt auch ein Rechtsgutachten untermauern: Laut Artikel II Absatz 1 der Verfassung hat jeder junge Mensch ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage das Recht auf eine seiner Begabung entsprechende Erziehung und Ausbildung. Dem Gutachten folgend bedeutet das, dass wenn jeder das Recht auf zehn Jahre Schule hat und eine gesetzliche Schulpflicht gilt, dass dann auch der Schulweg

kostenfrei sein müsste. Die Initiative hat beim Verwaltungsgericht Sigmaringen Klage eingereicht. Zusätzlich stützt sich das Gutachten auf internationale, individuell einklagbare Rechte des Kindes, sagt Dr. Reuther.

Baden-Württemberg ist das Bundesland mit den meisten Verkehrsverbänden, so Dr. Reuther. Das kann unter Umständen bedeuten, dass ein Schulkind mehrere Verkehrsnetze passieren muss und entsprechend mehrere Fahrkarten benötigt – und das kann erst recht richtig teuer werden. Steigen die Preise des Nahverkehrs, steigen vielerorts automatisch die Kosten für die Schülermonatskarte. Es sei gar nicht erhabbar, wie viele Eltern sich gegen eine Schule entschieden haben, weil es zu teuer wäre, sagt Dr. Reuther, die sich seit 17 Jahren im Kreis Ravensburg in der Elternarbeit engagiert.

Änderungen vor 30 Jahren

Anfang der 1980er Jahre war die Schulbeförderung noch Sache des Landes und ging dann auf die Kommunen beziehungsweise die untere Verwaltungsebene über. Die Folge: Der Nahverkehr und die Schülerbeförderung ver-

schwommen zunehmend zu einem finanziell kaum trennbaren Komplex. „Die Schüler sind unbestritten das Rückgrat des Nahverkehrs“, beklagt Dr. Reuther, die, wie auch das Rechtsgutachten, der Meinung ist, dass die Schülerbeförderung nach wie vor Aufgabe des Gesetzgebers sein muss – ebenso die damit unmittelbar verbundene Festlegung der Familienbudgetbelastung.

Vorbild Rheinland-Pfalz

In den Nachbarbundesländern Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz wird die Schülerbeförderung aus Landesmitteln finanziert, weiß die dreifache Mutter. In Rheinland-Pfalz wurde die Abschaffung des Eigenanteils ebenfalls durch eine Klage erreicht. Parallel zur Klage fordert die Elterninitiative alle betroffenen Eltern dazu auf, eine Erklärung zum Zahlungsvorbehalt bei den zuständigen Stellen einzureichen. Das wären in Zollernalbkreis das Landratsamt und aufgrund der undurchschaubaren Geldflüsse auch die entsprechenden Beförderungsunternehmen. Die Einwendungen werden beim Landratsamt gesammelt, heißt es von der dortigen Pressestelle. Die

Zahlung unter Vorbehalt dient zur Rückforderung der Kosten ab Einreichung des Vorbehalts – vorausgesetzt, die Klage hat Erfolg.

Aus dem Landratsamt heißt es hierzu nur: Zur Frage des Eigenanteils obliegt dem Kreistag Satzungsautonomie. Im Dezember 2014 wurde die aktuelle Satzung verabschiedet. Sollte die Klage jedoch die Folge haben, dass die Kosten von den Landkreisen getragen werden müssen, wird die Landkreisverwaltung dem Kreistag schnellstmöglich eine entsprechende Satzungsanpassung vorschlagen, versichert Landrat Günther-Martin Pauli. „Die Politik ist auf dem Kinderdauge blind“, betont hingegen Dr. Reuther. Baden-Württemberg habe noch einen großen Stapel Hausaufgaben zu erledigen. „Nirgendwo ist die Abhängigkeit des Bildungserfolges von der Herkunft so ausgeprägt, wie bei uns“, sagt Dr. Reuther, die sich mit ihren Mitstreitern als politische Lobby für Kinder und deren Bildungszugang versteht.

Info Weitere Informationen zur Elterninitiative: www.elternrechte-bw.de, direkter Kontakt zum Gesamtelternbeirat Albstadt: geb-albstadt@t-online.de

Junger Radler schwer verletzt

Unfall Der Biker war abends dunkel bekleidet und fuhr ohne Licht. Er wurde von einem Auto erfasst und schwer verletzt.

Albstadt. Bei einem Verkehrsunfall am Donnerstag gegen 19.40 Uhr beim Kreisverkehr an einem Schnellimbisrestaurant an der Truchtelfinger Straße, ist ein 15-jähriger Radfahrer schwer verletzt worden. Der dunkel gekleidete Biker fuhr mit einem schwarzen und unbeleuchteten Fahrrad und ohne auf den Verkehr zu achten unvermittelt über einen Fußgängerüberweg, der sich in der Gymnasiumstraße, kurz vor dem Kreisverkehr befindet. Der Jugendliche wurde von einem BMW erfasst, dessen Fahrerin sich auf der Gymnasiumstraße mit mäßiger Geschwindigkeit dem Kreisverkehr näherte. Nach einer Erstbehandlung durch den mit Rettungskräften eintreffenden Notarzt wurde der beim Unfall schwer verletzte 15-Jährige in das Zollernalb Klinikum gebracht. pz

Polizei nimmt Verdächtigen in Gewahrsam

Feuer Die Polizei geht bei einem Brand in in Hechingen von Brandstiftung aus. Gestern wurde ein Verdächtiger festgenommen.

Hechingen. Am vergangenen Dienstag brannte es in einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses in Hechingen. Die Polizei geht von Brandstiftung aus. Die Staatsanwaltschaft Hechingen hatte gegen einen 52-jährigen Verdächtigen einen Haftbefehl beim Amtsgericht Hechingen erwirkt. Das Polizeipräsidium Tuttlingen und die Staatsanwaltschaft Hechingen konnten den Tatverdächtigen gestern morgen mit Unterstützung des Polizeipräsidiums Reutlingen nach umfangreichen Fahndungsmaßnahmen in Neckartenzlingen festnehmen. Bei der Fahndungsaktion war ein Polizeihubschrauber im Einsatz. pz

Obstannahme für „ebbes Guad's“ startet

Natur Wichtiger Beitrag zum Erhalt des einzigartigen Landschaftsbilds der heimischen Streuobstwiesen

Zollernalbkreis. Ab Mittwoch, 12. Oktober, wird wieder das vollreife Obst der Streuobstwiesen angenommen, um „ebbes Guad's“ – den regionalen Apfelsaft – daraus zu machen. Die Kelterei Stingel in Weilstetten, die die

Früchte aus dem Landkreis verarbeitet, startet die Annahme dieses Jahr mit einem höheren Preis.

Dieser Aufpreis geht direkt an die Erzeuger, die mit der Pflege der Obstbäume auch das einzigartige Landschaftsbild im

Streuobstparadies erhalten. Denn für die Streuobstwiesen ist die Nutzung die beste Pflege und Zukunftssicherung.

Die Aktion „Ebbes Guad's“ wurde vom Zollernalbkreis, dem Regionalverband Neckar-Alb und

dem Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine in Kooperation ins Leben gerufen. Das gemeinsame Ziel ist es, den Erzeugern einen besseren Preis zu bieten und damit einen Anreiz zur Bewirtschaftung zu liefern.

Gut ausgereiftes Obst für „ebbes Guad's“ wird von der Kelterei Stingel in Weilstetten ab 12. Oktober immer mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 18 Uhr angenommen.

WLSB fördert Vereine im Landkreis

Zollernalbkreis. Auf etwa 42 Millionen Euro belaufen sich die geplanten Bauinvestitionen der Sportvereine in Württemberg, für die der Württembergische Landessportbund (WLSB) die Bewilligungsbescheide verschickt hat. Der Gesamthöhe der Zuschüsse: 5069940 Euro.

Im Sportkreis Zollernalb ist die Tennisgesellschaft Ebingen einer der geförderten Vereine. Die Kosten für die Sanierung der Umkleieräume samt Duschen und WC haben bei insgesamt 65470 Euro gelegen, vom WLSB erhält der Verein einen Zuschuss von 14850 Euro. Für den Sportkreisvorsitz-

enden Hendrik Rohm ist dieses Beispiel nur eines von vielen: „Durch diese Zuschussgewährung des WLSB werden unsere Vereine in die Lage gesetzt, dringende Sanierungsmaßnahmen durchzuführen und zugleich wird durch diese Bauvorhaben in den meisten Fällen auch die lokale Bauwirtschaft und der Handel mitgefördert.“

In diesem Jahr hat der WLSB im Sportkreis Zollernalb Zuschüsse für acht Bauprojekte bewilligt. Deren Investitionssumme beläuft sich auf insgesamt 749220 Euro, die Fördermittel des WLSB dafür betragen 49970 Euro.

Kriminalität Diebe klauen teuren Schmuck

Sigmaringen. Vermutlich genau geplant war Angaben der Polizei zufolge am Donnerstag gegen elf Uhr ein Schmuckdiebstahl in Sigmaringen. Während zwei von insgesamt drei unbekannten Tätern die Inhaberin vor das Geschäft lockten, um ihr ein Schmuckstück in der Auslage zu zeigen, begab sich ihr Komplize in den Verkaufsraum und entwendete Polizeiangaben zufolge vor allem Ringe des Herstellers Nissing im Wert von mehreren tausend Euro. pz

Zitat des Tages

„Die Politik ist auf dem Kinderauge blind.“



Dr. Brigitte Reuther Mitglied des Landeselternbeirats und Sprachrohr der Elterninitiative „Eltern für Elternrechte in Baden-Württemberg“.

Unfall Kleinlaster rammt Vordach aus Glas

Hechingen. Eine 37-jährige Frau hat Angaben des Tuttlinger Polizeipräsidiums zufolge gestern gegen 8 Uhr die Höhe ihres Renault-Kleinlastwagens total unterschätzt und das Glasvordach einer Bank gerammt. Als der Kleinlaster gegen das Glasvordach prallte, zersprang dieses in tausend Stücke und die Scherben fielen auf die Straße. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand. An dem Vordach entstand Sachschaden in Höhe von rund 1500 Euro. pz

Streit Widerstand gegen Polizisten

Sigmaringen. Von einer massiven Auseinandersetzung zwischen zwei marokkanischen Asylbewerbern am Mittwoch gegen 22.45 Uhr berichtet die Polizei. Die beiden Männer waren in Streit geraten. Eine zufällig vorbeikommende Polizeistreife konnten die Streithähne trennen. Dabei leistete einer der beiden massiv Widerstand und beleidigte und bespuckte die Beamten. Der Mann war offensichtlich stark alkoholisiert und stand eventuell auch unter Drogen. pz